

<p>Aktivitäten</p> <p>Angebot – Gemeinnütziges Recyclingkonzept für gebrauchte Hotelseifen</p> <p>Teilleistungen – Schulung des Housekeeping-Personals in Hotels – Sortierung, Reinigung und Verarbeitung in Werkstätten für Menschen mit Behinderung – Qualitätskontrolle, Laborprüfung, Verpackung und Verteilung</p> <p>Umsetzung – Regionale Prozesse, kurze Wege – Upcycling von Hoteltextilien zu Seifenverpackungen</p>	<p>Ökonomische Nachhaltigkeit</p> <p>Finanzierung über partnerschaftliche Beiträge – Hotelpartner zahlen Monatsbeiträge zur Deckung der Projektkosten – Fördermittel von Stiftungen ergänzen die Finanzierung</p> <p>Skalierung durch sektorübergreifende Kooperation – Zusammenarbeit mit Hotellerie, Sozialwirtschaft, Logistik – Erweiterung auf neue Produktkreisläufe möglich</p> <p>Gemeinwohlorientierung statt Gewinnmaximierung – Kein kommerzielles Ziel, sondern strukturelle Wirkung – Stärkung von sozialen Geschäftsmodellen im Tourismussektor</p>	<p>Ökologische Nachhaltigkeit</p> <p>Wertstoffkreisläufe statt Müll – Seifenreste werden wiederverwertet statt entsorgt – Textilabfälle wie alte Bettwäsche dienen als Verpackung</p> <p>Zero-Waste-Prinzipien im Betrieb – Verzicht auf neue Rohstoffe – Reduktion von Verpackungsabfällen und Transportemissionen</p> <p>Zukunfts-perspektiven für Hotellerieabfälle – Entwicklung eines Kreislaufs für Einweg-Plastikspender – Förderung geschlossener Materialkreisläufe im Tourismus</p>	<p>Soziale Nachhaltigkeit</p> <p>Inklusion durch Beschäftigung – Mitarbeitende mit Behinderung sind zentral im Produktionsprozess eingebunden – Arbeit bietet Struktur, Wertschätzung und Teilhabe</p> <p>Hygiene als Menschenrecht ermöglichen – Verteilung der Seifen an Menschen ohne sicheren Zugang zu Hygiene – Zusammenarbeit mit lokalen Einrichtungen zur gezielten Weitergabe</p> <p>Tourismus als Hebel für soziale Gerechtigkeit – Wertschöpfung aus der Hotellerie fließt zurück in die Gesellschaft – Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen benachteiligter Gruppen</p>	<p>Verantwortung</p> <p>Persönliches Engagement als Antrieb – Gründerinnen handeln aus Überzeugung, nicht aus Imagegründen – Projekt entstand aus dem Willen, konkrete Probleme zu lösen</p> <p>Kooperation auf Augenhöhe – Beteiligte tragen Verantwortung entlang der gesamten Kette</p> <p>Wirkung über Image – Der Nutzen für Gesellschaft und Umwelt steht über PR-Strategien – Gemeinwohlorientierung prägt die Organisationskultur</p>	<p>Handlungsfelder</p> <p>Kreislaufwirtschaft – Seifenreste und ausgemusterte Textilien werden in den Kreislauf zurückgeführt – Neues Leben für scheinbar wertlose Materialien: von Abfall zu Hygieneprodukt</p> <p>Biodiversität und Regenerationsmanagement – Seifenreste gelangen nicht mehr ungeklärt in die Umwelt – Keine neuen Plastikverpackungen, stattdessen wiederverwendete Materialien</p>
<p>Ziele</p> <p>Zielsetzungen – Vermeidung von Müll und Plastikabfällen in der Hotellerie – Inklusive Beschäftigung in der Kreislaufwirtschaft – Verbesserung des Zugangs zu Hygiene für benachteiligte Gruppen – Sichtbarmachung von sozialer Verantwortung im Tourismus</p> <p>Zielgruppen – Hotels und Hotelgruppen – Werkstätten für Menschen mit Behinderung – Tafeln, soziale Einrichtungen – Menschen ohne Wohnung, Alleinerziehende, Studierende, ältere Menschen</p>				<p>Transparenz</p> <p>Lückenlose Dokumentation – Herkunft, Verarbeitung und Laborprüfung jeder Charge nachvollziehbar</p> <p>Wirkung sichtbar machen – Berichte über Seifenverteilung und Einbindung der Partnerbetriebe</p>	<p>Empfehlungen</p> <p>Abfall als Ressource denken – Potenziale von Reststoffen in der Hotellerie aktiv identifizieren – Kreisläufe gestalten, statt Entsorgungsprozesse hinzunehmen</p> <p>Verantwortung sichtbar und wirksam machen – Soziale Wirkung in Nachhaltigkeitsstrategien integrieren – Projekte mit struktureller Wirkung fördern – nicht nur Maßnahmen mit PR-Wert</p> <p>Tourismus als Teil der Lösung positionieren – Nachhaltigkeit praktisch und konkret gestalten – Gemeinwohlorientierte Projekte wie SapoCycle systematisch unterstützen</p>